

Geschäftsstelle

Monbijoustrasse 61
3007 Bern

Tel.: 031 351 38 28

coordination@inter-pret.ch

www.inter-pret.ch

INTERPRET

Schweizerische Interessengemeinschaft für
interkulturelles Dolmetschen und Vermitteln

Association Suisse pour l'interprétariat
communautaire et la médiation interculturelle

Associazione svizzera per l'interpretariato
e la mediazione interculturale



Jahresbericht 2014

Bern, 31. März 2015

Einleitung und zusammenfassende Einschätzung

2014 war einmal mehr ein ausserordentlich bewegtes Jahr im Themenbereich Migration, Integration und interkulturelle Verständigung. Wie immer war es auch in diesem Jahr ein Anliegen von INTERPRET, aktuelle Entwicklungen aufzugreifen und zeitnah darauf zu reagieren. Wir glauben, dass uns dies weitgehend gelungen ist, ohne dabei die gesetzten Ziele aus den Augen zu verlieren.

Die bereits in den vorangegangenen Jahren erfolgreiche Zusammenarbeit mit IDEA wie auch die etablierten Strukturen haben sich im Berichtsjahr 2014 weiterhin bewährt. Neben den „Alltagsgeschäften“ – den verschiedenen Qualifizierungsverfahren und damit verbundenen Informations- und Beratungstätigkeiten durch die Qualifizierungsstelle einerseits sowie den fortlaufenden Informations- und Dokumentationsaufgaben des Kompetenzzentrums andererseits – waren ganz unterschiedliche Schwerpunkte prägend für das Berichtsjahr. Zu nennen sind beispielsweise die Überarbeitung der eidgenössischen Berufsprüfung und der Aufbau der erweiterten Modullandschaft, die Grundlagenarbeit zur Erfassung und Auswertung der statistischen Daten, oder auch die Definitions- und Klärungsarbeiten bezüglich dem interkulturellen Vermitteln und dem Konzept der „Schlüsselperson“.

INTERPRET und IDEA blicken insgesamt auf ein spannendes, herausforderndes und sehr befriedigendes Jahr zurück.

Der Verein INTERPRET

Vorstand

Der grösste Teil der nach aussen sichtbaren Aktivitäten von INTERPRET findet in der Qualifizierungsstelle und dem Kompetenzzentrum statt. Dem Vorstand von INTERPRET kommt aber im Hintergrund eine überaus wichtige Bedeutung zu. Dank seiner breiten Zusammensetzung und den vielfältigen Erfahrungen, Kompetenzen und Kontakten seiner Mitglieder kann sichergestellt werden, dass die Aktivitäten und Produkte von INTERPRET ein hohes Mass an inhaltlicher und formaler Kohärenz sowie eine breite Abstützung auf den verschiedenen fachlichen und gesellschaftlichen Ebenen erhalten.

Die **Zusammensetzung des Vorstands** präsentierte sich im Berichtsjahr wie folgt:

Josiane Aubert, Präsidentin	Nationalrätin (SP) aus dem Kanton VD (bis Juni), Vizepräsidentin von Travail Suisse
Barbara Ackermann, Vizepräsidentin	Bereichsleiterin „Finanzen und Dienste“ des SAH Schaffhausen und Leiterin des Bereichs „Vermittlung und Beratung“
Regina Bühlmann	Beauftragte für Migrationsfragen im Generalsekretariat der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungs- direktoren (EDK)
Barbara Cavelti (ab Mai)	Integrationsdelegierte des Kantons Aargau / Leiterin der Sektion Integration und Beratung im Amt für Migration
Fiammetta Jahreiss- Montagnani	Leiterin der Regionalstelle Zürich der Stiftung ECAP, Vizepräsidentin der Eidgenössischen Kommission für Migrationsfragen EKM und des Forum für die Integration der Migrantinnen und Migranten FIMM
Mojgan Kallenbach	Leiterin der Berner Vermittlungsstelle „comprendi?“, Sozial- arbeiterin und Lehrbeauftragte für Migrationsfragen und inter- kulturelle Übersetzung an der Fachhochschule Bern
Ariane Montagne (ab Mai)	Koordinatorin der Unterwalliser Vermittlungsstelle AVIC (Association Valaisanne pour l'Interprétariat Communautaire)
Claudia Studer	Kurs- und Ausbildungsleiterin für die HEKS-Regionalstelle beider Basel im Projekt MEL – MigrantInnen in der Erwachsenenbildung und Elternarbeit

Mitglieder

Die Mitglieder des Vereins INTERPRET setzten sich per 31.12.2014 wie folgt zusammen:

	Deutsch	Französisch	Total
Kollektivmitglieder	19	4	23
Einzelmitglieder*	182	40	222

* davon zertifizierte interkulturell Dolmetschende: 178.

Damit war auch das Vereinsjahr 2014 in erster Linie von Konstanz geprägt – die Mitgliederzahlen präsentieren sich nahezu unverändert.

Die Geschäftsstelle

Die Aufgaben der INTERPRET-Geschäftsstelle entsprechen den üblichen, hauptsächlich administrativen Aufgaben eines Vereinssekretariats. Sie ist – wie auch das Kompetenzzentrum – an der Monbijoustrasse 61 in Bern angesiedelt und wird von Michael Müller geleitet.

Die engen inhaltlichen, personellen und strukturellen Verbindungen zum Kompetenzzentrum ermöglichten auch im Berichtsjahr die Nutzung vielfältiger Synergien.

Aktivitäten 2014

Die Aktivitäten, welche im Berichtsjahr explizit im Namen des Vereins INTERPRET durchgeführt wurden, waren die folgenden:

Fachtagung vom 17. Mai

Die Fachtagung 2014 unter dem Titel „Hinhören statt wegschauen!“ widmete sich dem Thema Rassismus und Diskriminierung aus der Perspektive des interkulturellen Dolmetschens. Sie wurde geleitet von Mitarbeitenden des gggfon (www.gggfon.ch). Neben fachlichen Inputs und Gruppenarbeiten bot sie viel Raum für die Diskussion von Erfahrungen, Beispielen und konkreten Fragen aus dem Praxisalltag der Teilnehmenden.

Ordentliche Mitgliederversammlung vom 21. Mai

Neben den üblichen statuarischen Geschäften und der Wahl von zwei neuen Vorstandsmitgliedern legte die ordentliche Mitgliederversammlung den Schwerpunkt auf die Präsentation und Diskussion der neuen Modullandschaft.

Ausserordentliche Mitgliederversammlung 23. Oktober

Im Zentrum der ausserordentlichen Mitgliederversammlung standen Entwicklungen im Umfeld von INTERPRET sowie notwendige strategische Anpassungen von INTERPRET selbst, unter anderem im Zusammenhang mit der Offerte für den Aufbau und die Pilotierung der nationalen Geschäftsstelle fide.

Vernehmlassungsantwort zum „Zentrum für Qualität“

Positionsbezüge, Vernehmlassungsantworten, Richtlinien und Empfehlungen werden in der Regel ebenfalls durch den Vorstand und im Namen des Vereins verabschiedet. 2014 war dies die Vernehmlassungsantwort zum „Bundesgesetz über das Zentrum für Qualität in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung“ vom 7. Juli. Die Stellungnahme von INTERPRET hob insbesondere die Bedeutung der Verständigung hervor und forderte die Schaffung von besseren Rahmenbedingungen, um der Diversität der Patientinnen und Patienten gerecht zu werden.

Die Vernehmlassungsantwort wie auch die Protokolle der aufgeführten Veranstaltungen sind auf der Internetplattform www.inter-pret.ch einsehbar.

Geschäftsleitungsausschuss GLA

Personal und Strukturen

Der Geschäftsleitungsausschuss GLA setzte sich aus Margrit Hagenow (Leiterin der Qualifizierungsstelle), Michael Müller (Leiter des Kompetenzzentrums) und Barbara Ackermann (Vizepräsidentin des Vereins INTERPRET) zusammen.

Aufgaben und Aktivitäten

Dem GLA als strategischem Leitungsorgan obliegt in gewissem Sinne die Rolle der Projektleitung für das vom Bund subventionierte Programm. In insgesamt acht in der Regel ganztägigen Sitzungen sind im Verlauf der Berichtsperiode folgende Führungsaufgaben wahrgenommen worden:

Finanzmanagement

Die Erstellung des Budgets wie auch der Abrechnung und des Jahresabschlusses lag auch im Jahr 2014 in der Verantwortung des GLA. Im Sinne des Finanzcontrollings wurde zudem mehrere Male im Verlauf des Berichtsjahrs ein differenzierter Soll-Ist-Abgleich der finanziellen Situation (Budgetkontrolle) vorgenommen.

Aktivitätenplanung und Vornehmen von Anpassungen

Dem GLA oblag es, die Einbettung der spezifischen Massnahmen in die Gesamtplanung sicherzustellen und deren „Verlaufslogik“ sowie die Kongruenz mit den strategischen Überlegungen zu gewährleisten.

Ebenfalls im Verantwortungsbereich des GLA lagen Entscheide betreffend Anpassung der Planung sowie Priorisierungen im Falle von kurz- und mittelfristigen ressourcenmässigen Engpässen.

Kompetenzzentrum

Personal und Strukturen

Das Kompetenzzentrum ist an der Geschäftsstelle des Vereins INTERPRET in Bern angesiedelt. In Untermiete beim Schweizerischen Gewerkschaftsbund SGB belegte das Kompetenzzentrum 2014 einen Büroraum sowie ein kleines Sitzungszimmer.

Das Team des Kompetenzzentrums bestand im Berichtsjahr aus Michael Müller (Leiter des Kompetenzzentrums und Geschäftsleiter von INTERPRET), Neela Chatterjee (wissenschaftliche Mitarbeiterin) und Lena Emch-Fassnacht (wissenschaftliche Mitarbeiterin / Projektmitarbeiterin) mit einem Total an 160 Stellenprozenten.

Aktivitäten 2014

Informations- und Dokumentationsstelle

Die Internetplattform www.inter-pret.ch

Die Internetplattform stellt die zentrale Informationsdrehscheibe für sämtliche Belange des interkulturellen Dolmetschens und Vermittelns dar. Dies äussert sich unter anderem in den statistischen Daten zur Nutzung der Webseite: Mit über 2'200 Besuchen pro Monat, knapp 5 besuchten Seiten pro Besuch und einer durchschnittlichen Verweildauer von viereinhalb Minuten sowie einer Absprungrate (Kürzestbesuche und Besuche, bei denen jeweils nur eine Seite aufgerufen wird) unter 40% darf die Nutzung der INTERPRET-Seite weiterhin als überdurchschnittlich gut bezeichnet werden. Deren fortlaufende Pflege und Aktualisierung in drei Sprachversionen stellt aber auch eine gewichtige und aufwändige Aufgabe dar.

Neuerungen wurden im Berichtsjahr in erster Linie in der Rubrik Ausbildung und Qualifizierung vorgenommen. Überarbeitete Reglemente und die neue Zusammensetzung der QSK (siehe Kapitel 5), vor allem aber die neue Modullandschaft brachten eine komplette Überarbeitung dieser umfangreichen Struktur mit sich. Die entsprechenden Arbeiten wurden in enger Zusammenarbeit zwischen der Qualifizierungsstelle und dem Kompetenzzentrum erbracht.

Infothek und Dokumentationsstelle

Über unterschiedliche Kanäle (Newsletter, Anfragen und Hinweise, persönliche Kontakte etc.) gelangt eine Fülle von Informationen an INTERPRET. Durch eigene, systematische Recherchen werden diese aktiv ergänzt und bei entsprechender Relevanz auf der Internetplattform von INTERPRET im Bereich „Aktuelles“ bzw. in der Rubrik „Infothek“ zur Verfügung gestellt.

Während die Infothek zunehmend den Charakter eines Archivs erhält, erhebt die Rubrik „Aktuelles“ den Anspruch, jederzeit aktuell zu sein. Letztere wird deshalb in der Regel wöchentlich nachgeführt.

Parallel zur Infothek betreibt das Kompetenzzentrum eine Dokumentationsstelle. Auch diese konnte weiter ausgebaut werden und steht auf Anfrage externen Nutzerinnen und Nutzern offen.

Statistiken

2015 wird INTERPRET erstmals die statistischen Daten zum Einsatz des interkulturellen Dolmetschens erheben und auswerten. Im Verlauf des Berichtsjahres wurden die Parameter definiert und die technischen Vorbereitungen auf Seiten INTERPRET wie auch bei den Vermittlungsstellen eingeleitet. Dieser Prozess fand in enger Absprache mit den Vermittlungsstellen statt. Dank der finanziellen Unterstützung durch das Bundesamt für Gesundheit im Rahmen eines kleinen Projekts konnten die finanziellen Aufwände bei den Vermittlungsstellen aufgefangen oder zumindest abgedeckt werden. Ein Testlauf im Herbst zeigte, dass einer umfassenden Erhebung und aussagekräftigen Auswertung der Statistikdaten des Jahres 2014 im Frühjahr 2015 nichts mehr im Wege stehen sollte.

Beratung

Die vom Team des Kompetenzzentrums geleistete Beratungstätigkeit fand schwerpunktmässig zu folgenden Themenbereichen statt:

- Beratungen zum Einsatz des interkulturellen Dolmetschens respektive zur Zusammenarbeit mit interkulturell Dolmetschenden
- Unterstützung bei der Suche nach interkulturell Dolmetschenden
- Beantwortung von Fragen bezüglich Ausbildung und Qualifizierung
- Beratung von kantonalen Fachstellen (in erster Linie Integrationsdelegierten) bezüglich des Aufbaus von Strukturen, Finanzierungsmodellen, Leistungsvereinbarungen, administrativen Abläufen etc.

Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung

Die Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit fand erneut auf vielfältige Weise statt:

Medienarbeit

Im Berichtsjahr konnte eine erfreuliche Anzahl an Beiträgen zum interkulturellen Dolmetschen publiziert werden, einzelne davon mit nationaler Ausstrahlung:

- Ein kurzer Artikel zur Lernplattform TRIALOG in der Zeitschrift „SozialAktuell“, Nummer 6_Juni 2014
- Ein Hinweis auf die Lernplattform TRIALOG in der Juni-Ausgabe der Zeitschrift „Bildung Schweiz“
- Ein langer Artikel in Interview-Form in der Zeitschrift „competence“, Ausgabe 6/2014
- Die Gestaltung des Monatsthemas September auf der Internetplattform socialinfo.ch
- Hinweise auf Aktualitäten und Entwicklungen im Bereich des interkulturellen Dolmetschens und Vermittelns in den Ausgaben 1, 2 und 3 des „Newsletter Integration“ des SEM.

Infomail

Ein zentrales Element der Öffentlichkeitsarbeit ist auch das eigene Infomail, welches drei Mal pro Jahr erscheint. Im Berichtsjahr waren dies die folgenden Ausgaben:

- Infomail 10 (April) mit Überlegungen zum Telefondolmetschen und diversen Informationen aus Kompetenzzentrum und Qualifizierungsstelle
- Infomail 11 (September) mit umfangreichen Informationen zur neuen Modullandschaft und anderen Weiterbildungsangeboten sowie zu deren Finanzierungsmöglichkeiten
- Infomail 12 (Dezember) mit einer Darstellung der geplanten strategischen Ausrichtung von INTERPRET (inkl. Pilotierung der fide-Geschäftsstelle) und der Besprechung zweier Masterarbeiten.

Das Infomail wird jeweils elektronisch versandt, wobei aktuell rund 1725 Adressaten die deutschsprachige Version und rund 480 die französische Fassung erhalten. Die letzte Ausgabe des Infomails ist jeweils auf der Startseite der Homepage abrufbar, während weiter zurückliegende Ausgaben in der Rubrik „Infomails“ weiterhin zur Verfügung stehen.

Materialien und Produkte

2014 wurden sowohl bestehende Produkte überarbeitet als auch neue entwickelt:

- **Argumentarien:** Die spezifischen Argumentarien zur Zusammenarbeit mit interkulturell Dolmetschenden in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Soziales wurden aktualisiert und leicht überarbeitet. Sie wurden zudem durch ein allgemeines Dokument ergänzt, welches die wichtigsten Argumente bereichsunabhängig zusammenfasst.
- **Factsheets:** Die beiden Factsheets zum interkulturellen Dolmetschen resp. zum interkulturellen Vermitteln wurden überarbeitet und in eine übereinstimmende Form gebracht.
- **SozialTRIALOG:** Die Broschüre zur Zusammenarbeit mit interkulturell Dolmetschenden im Sozialbereich konnte endlich gedruckt werden.
- Ein neuer Flyer mit einer Übersicht über die verschiedenen Instrumente und Konzepte in der interkulturellen Verständigung (Dolmetschen, Vermitteln, Ad-hoc-Dolmetschen, private Übersetzungshilfen, Schlüsselpersonen) wurde vorbereitet und in den ersten Wochen 2015 gedruckt.

Beiträge an Veranstaltungen Dritter

Die Mitarbeitenden des Kompetenzzentrums haben an zahlreichen Veranstaltungen teilgenommen bzw. mitgewirkt und dabei in unterschiedlicher Form Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit für das interkulturelle Dolmetschen und Vermitteln gemacht.

Bei ebenso vielen weiteren Veranstaltungen war zwar niemand von INTERPRET direkt dabei, es konnten jedoch Materialien zugestellt und aufgelegt werden.

Vernetzung

Zum einen dienten die erwähnten Veranstaltungen jeweils auch zur Pflege und Erweiterung des Netzwerks, zum anderen wurden gezielt auch neue Kontakte hergestellt. Das Netzwerk von INTERPRET umfasst alle politischen und gesellschaftlichen Ebenen (Bund, Kantone und Gemeinden, Berufsverbände, Fachstellen, Regelstrukturen der Einsatzbereiche, Lehre und Forschung).

Koordination als Berufs- und Dachverband

INTERPRET nimmt auch Aufgaben als Dachverband der Ausbildungs- und Vermittlungsstellen sowie als Berufsverband der interkulturell Dolmetschenden und Vermittelnden wahr. 2014 umfasste diese Rolle folgende Tätigkeiten:

Fachtagung vom 17. Mai

Die jährlichen Fachtagungen für die interkulturell Dolmetschenden finden im Namen des Vereins INTERPRET statt (siehe Seite 3).

Jahrestagung der Ausbildungsinstitutionen vom 12. Juni

Die Planung und Durchführung der jährlichen Tagung der Ausbildungsinstitutionen liegt in der gemeinsamen Verantwortung von Qualifizierungsstelle und Kompetenzzentrum. Die diesjährige Durchführung widmete sich schwerpunktmässig der neuen Modullandschaft sowie den Kompetenznachweisen für Modul 1 und 2.

Jahrestagung der Vermittlungsstellen vom 10. September

Zwei Schwerpunkte standen im Zentrum der diesjährigen Tagung: Die zukünftige Erhebung und Auswertung der statistischen Daten zu den Einsätzen des interkulturellen Dolmetschens und Vermittelns sowie die Definitionen und Abgrenzungen der unterschiedlichen Instrumente (interkulturelles Dolmetschen, interkulturelles Vermitteln, Schlüsselpersonen).

Thematische Tagungen für und mit den Vermittlungsstellen

Zusätzlich zur gesamtschweizerischen Jahrestagung fanden auf Wunsch der Vermittlungsstellen drei halbtägige thematische, sprachregional durchgeführte Veranstaltungen statt:

- 25. Juni: Instrumente der Qualitätssicherung / Austausch zum Feedback- und Beschwerdemanagement, Zürich (Durchführung in Deutsch)
- 18. August: Instrumente der Qualitätssicherung / Austausch zu Strukturen, Abläufen und technischen Hilfsmitteln / regionale Zusammenarbeit, Lausanne (Durchführung in Französisch)
- 20. August: Juristische Aspekte / Verträge, Zürich (Deutsch)

Projekte

Zusätzlich zu den Aktivitäten im Rahmen des von SEM und BAG subventionierten Programms war das Kompetenzzentrum im Berichtsjahr in zwei Projekten engagiert:

- **Interkulturelles Dolmetschen in der inter-institutionellen Zusammenarbeit IIZ:**
Das durch die Gremien der nationalen IIZ initiierte und vom Staatssekretariat für Migration SEM finanzierte Projekt umfasst zum einen die Sammlung und Analyse von Beispielen bestehender Praxis und zum anderen die Förderung, Finanzierung und Begleitung von Pilotprojekten der Zusammenarbeit zwischen Fachpersonen der Regelstrukturen und interkulturell Dolmetschenden im Rahmen der IIZ.
- **Überarbeitung des eidgenössischen Fachausweises:**
Das vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI mitfinanzierte Projekt zur Überarbeitung des eidgenössischen Fachausweises und zur Integration des interkulturellen Vermittelns auf der Ebene der eidgenössischen Berufsprüfung konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung liegt die Genehmigung von Prüfungsordnung und Wegleitung durch das SBFI vor und sämtliche Modulbeschriebe und Umsetzungsrichtlinien sind durch die Kommission für Qualitätssicherung verabschiedet.

Qualifizierungsstelle

Einleitung

In Zusammenarbeit mit der Kommission für Qualitätssicherung und ihrer Unterkommission Sprachen, ist die Qualifizierungsstelle für die folgenden Aufgaben verantwortlich:

- das Entwickeln des Ausbildungs- und Qualifizierungssystems sowie das Definieren und Überwachen von sinnvollen Qualitätsstandards für die Ausbildungen
- die Konzeption und Durchführung von Qualifizierungsverfahren auf den Ebenen der Sprachüberprüfungen, der INTERPRET-Zertifikate und der eidgenössischen Fachausweise
- die Information und Beratung von interessierten Personen und Stellen im Bezug auf das Ausbildungs- und Qualifizierungssystem.

Ein Teil dieser Aktivitäten wird durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI subventioniert. Dies betrifft die eidgenössischen Berufsprüfungen sowie die damit zusammenhängenden Qualitätssicherungsmassnahmen.

Die weiteren Aktivitäten der Qualifizierungsstelle sind Teil des durch das Staatssekretariat für Migration SEM und das Bundesamt für Gesundheit BAG subventionierten Programms.

Personal und Strukturen

Die Qualifizierungsstelle von INTERPRET ist weiterhin bei IDEA im Tessin angesiedelt. IDEA zog im Juni von Contone ins Zentrum von Bellinzona um; die neue Adresse lautet Piazza Nosetto 3, 6500 Bellinzona.

IDEA stellte im November 2014 eine neue administrative Mitarbeiterin ein, die vor allem für Aufgaben der Qualifizierungsstelle tätig sein wird: Moesa Nicolet hat eine kaufmännische Ausbildung absolviert, ist zweisprachig Französisch/Italienisch und spricht ebenfalls Deutsch und Englisch.

Damit ist das Team auf fünf teilzeitlich tätige Personen angewachsen:

- Margrit Hagenow-Caprez: Leitung der Qualifizierungsstelle, Entwicklungen und Qualitätsmonitoring bei den Ausbildungen
- Flavia Cattori: Buchhaltung
- Janine Cola: Zertifizierung, Gleichwertigkeitsbeurteilungen, Berufsprüfungen
- Barbara Knopf: Sprachprüfungen
- Moesa Nicolet: Fakturierung, administrative Unterstützung.

Die Kommission für Qualitätssicherung (QSK) wurde anfangs Jahr erweitert, um spezifische Aspekte und das entsprechende Know-how in der Kommission zu verstärken. Marianne Keller (Kinderspital Zürich) kann vermehrt die Anliegen der Nutzenden des interkulturellen Dolmetschens einbringen; Helen von Flüe wird als langjährige Leiterin der Dolmetsch-Vermittlungsstelle Zentralschweiz die Anliegen der Vermittlungsstellen vertreten können und auch ihre Erfahrung beim Aufbau von Strukturen und Ausbildungen im Bereich des interkulturellen Vermittelns einbringen; Giona Mattei vertritt einerseits die italienische Sprachregion, kann aber auch seine Erfahrungen in der Leitung einer Ausbildungs- und Vermittlungsstelle sowie bei der Leitung von Projekten im interkulturellen Bereich beitragen.

2014 bestand die QSK also aus den folgenden Mitgliedern:

- Neela Chatterjee
- Janine Cola (QS, ohne Stimmrecht)
- Isabelle Fierro
- Margrit Hagenow-Caprez (Präsidentin, eingeschränktes Stimmrecht)
- Marianne Keller
- Daniela Luzzi-Conti
- Giona Mattei
- Feyrouz Ounaies
- Helen von Flüe
- Nicole Weiss

Die QSK traf sich 2014 zu insgesamt 9 meist ganztägigen Sitzungen.

Die Sprachenkommission ist eine Unterkommission der QSK, die aus Janine Cola, Margrit Hagenow-Caprez, Daniela Luzzi-Conti und Nicole Weiss gebildet wird.

Qualitätssicherung in der Ausbildung

2014 war das Jahr, in dem der neue Modulbaukasten im Bereich des interkulturellen Dolmetschens und Vermittelns eingeführt wurde. Die Grundlagen waren bereits 2013 von einer Projektgruppe erarbeitet worden; die QSK finalisierte und verabschiedete 2014 die Prüfungsordnung, die Wegleitung zur Prüfungsordnung, die Modulbeschreibungen sowie die entsprechenden Umsetzungsrichtlinien.

Nach der Publizierung der Unterlagen im Mai gingen insgesamt 5 Anerkennungsanträge ein. Die QSK anerkannte die folgenden Module:

- Modul 3 (Dolmetschen über das Telefon): AOZ Zürich, SAH Schaffhausen
- Modul 6 (Begleiten von Personen im Integrationsprozess): SAH Schaffhausen, SAH Derman Ticino, Caritas Luzern

Weitere Module befanden sich 2014 in der Planungsphase und wurden der QSK anfangs 2015 zur Anerkennung vorgelegt.

Für die Module 3-9 wird kein individuelles Gleichwertigkeitsverfahren entwickelt, das auf der Anerkennung von gleichwertigen Kompetenzen beruht; hingegen gibt es ein Verfahren zur Anerkennung von gleichwertigen Abschlüssen. Verschiedene bestehende Ausbildungsgänge und Abschlüsse im Bereich des interkulturellen Dolmetschens und Vermittelns oder verwandter Bereiche wurden bereits als gleichwertig anerkannt, d.h. sie werden den Absolventinnen und Absolventen bei der Zulassung zur Berufsprüfung als Module angerechnet.

Das Modul-Anerkennungsverfahren wurde überprüft und etwas abgeändert. Mitte Jahr wurde ein System des laufenden Monitorings eingeführt, bei dem die Ausbildungsinstitutionen der Qualifizierungsstelle jeweils bei Ausbildungsbeginn und bei Ausbildungsende gewisse Unterlagen einreichen. Dadurch ist INTERPRET besser über das Ausbildungsgeschehen informiert und kann seine Funktion als Informationsdrehscheibe besser wahrnehmen und – beispielsweise – sich abzeichnende Trends erkennen. Zudem kann die Erfüllung von Auflagen oder die Umsetzung von Empfehlungen zur Qualitätsförderung laufend verfolgt werden.

In Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum von INTERPRET wurde ein Weiterbildungsangebot für Dozierende und Mitarbeitende von Ausbildungs- und Vermittlungsstellen geschaffen: 5 kurze, kombinierbare Module informieren über die Entwicklungen bei INTERPRET generell und über den neuen Modulbaukasten und die neue Berufsprüfung, zeigen wie die TRIALOG-Lernplattform in der Ausbildung eingesetzt werden kann, bieten eine Plattform zum Diskutieren der Bewertung der Modul-Kompetenznachweise oder zur Förderung der Sprachkompetenzen in den Ausbildungen.

Im Auftrag des BAG wurden zudem drei eintägige Weiterbildungsseminare zum interkulturellen Dolmetschen im Gesundheitsbereich entwickelt. Zwei konzentrieren sich auf die Konsolidierung und den Ausbau der Dolmetschetechniken und der Wortschatzarbeit, das dritte hat die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Dolmetschenden und Fachpersonen des Gesundheitswesens zum Ziel. Der Auftrag bezog sich auf die Entwicklung von Seminar-Beschreibungen und Standards für die Umsetzung. Die Subventionierung der Durchführung geschieht über das BAG.

Sprachüberprüfungen

Die Prüfungen in den lokalen Amtssprachen gingen 2014 weiter zurück. Es wurden in der Deutschschweiz drei und in der Suisse Romande zwei Prüfungen durchgeführt. Im Tessin war im Berichtsjahr kein Bedarf für Italienischprüfungen. Die grösstenteils seit dem Anfang der INTERPRET-Sprachprüfungen tätigen Deutschprüferinnen sorgten für eine gleichbleibende Qualität und Kontinuität in den Beurteilungsstandards. Daneben behandelte die Sprachenkommission verschiedene Anträge zur Anerkennung von Sprachkompetenzen.

Es wurden die neuen, für alle Zertifikatsanwärterinnen und -anwärter obligatorischen Dolmetschsprachprüfungen eingeführt. Dazu wurden ein Reglement und eine Einführung für die Kandidatinnen und Kandidaten sowie ein Modelltext publiziert. Ebenso wurden Anleitungen für die Expertinnen und Experten sowie für die zuständigen Personen an den Vermittlungsstellen erstellt.

Für die Expertinnen und Experten fanden 8 Schulungsveranstaltungen in allen Landesteilen statt. Es wurden bisher 56 Expertinnen und Experten in 48 Sprachen instruiert. Auch die zuständigen Personen an den Vermittlungsstellen wurden in ihre Aufgaben eingeführt. Es stehen jetzt 8 Stellen in der Deutschschweiz, zwei Stellen in der Suisse Romande sowie eine Stelle im Tessin für die Durchführung der Prüfungen zur Verfügung.

Im Berichtsjahr konnten 88 Überprüfungsverfahren abgeschlossen werden. 92% der Prüfungen waren erfolgreich. Um schwierige Rekursentscheide und eine potentielle Ungleichbehandlung zu vermeiden, wurde beschlossen, den nicht erfolgreichen Kandidatinnen und Kandidaten die erste Wiederholungsprüfung kostenlos anzubieten. Es wird dabei eine Tonaufnahme erstellt, auf Grund derer bei einer eventuellen Anfechtung eines weiteren negativen Resultats die Leistungen extern überprüft werden können.

Zertifikat INTERPRET

Im Berichtsjahr ist eine relativ kleine Anzahl von 51 neuen INTERPRET-Zertifikaten zu verbuchen. Dies ist einerseits auf eine recht geringe Ausbildungstätigkeit in den Jahren 2012-2013 und andererseits auf die Einführungsphase der neuen Dolmetschsprachprüfungen zurückzuführen. Für 2015 ist ein deutlicher Anstieg der Zertifikate zu erwarten.

Ende Jahr verfügten 993 Personen über das Zertifikat INTERPRET für interkulturell Dolmetschende, 720 davon in der Deutschschweiz, 169 in der Suisse Romande und 40 im Tessin. In den ersten Wochen 2015 wird also das 1000. Zertifikat ausgestellt werden können.

Diejenigen interkulturell Dolmetschenden, die ihr Zertifikat über eine Gleichwertigkeitsüberprüfung erworben haben, sind mit über 500 immer noch knapp in der Mehrzahl. Auch im Berichtsjahr wurden 30 individuelle Gleichwertigkeitsverfahren (GWB) durchgeführt.

Im Dezember verabschiedete der Vorstand ein leicht überarbeitetes Reglement für die GWB-Verfahren, das u.a. die von den Kandidatinnen und Kandidaten geforderte Praxis auf mindestens 150 Praxisstunden heraufsetzt.

Eidgenössische Berufsprüfung

Anfangs Dezember stellten sich 25 Kandidatinnen und Kandidaten der eidg. Berufsprüfung, die zum letzten Mal regulär nach dem Reglement von 2009 durchgeführt wurde. 13 interkulturell Dolmetschenden konnte der Fachausweis erteilt werden; die nicht erfolgreichen Kandidatinnen und Kandidaten erhalten im September 2015 eine Gelegenheit zur Wiederholung der nicht bestandenen Teilprüfungen.

Die Zahl der Inhaberinnen und Inhaber des eidgenössischen Fachausweises für interkulturelle Übersetzerinnen resp. Übersetzer stieg damit auf aktuell 101.

In den letzten Jahren wurden die Prüfungsexpertinnen und -experten (der Berufsprüfung, der GWB-Verfahren sowie der Sprachprüfungen) vor allem im Bezug auf die kriterienbezogene Beurteilung der Kandidatinnen und Kandidaten geschult. Im Herbst 2014 fanden in der Deutschschweiz drei Seminare zur Gesprächsführung in Prüfungssituationen statt. Sie wurden von Frau Heidi Ehrensperger geleitet und insgesamt von rund 45 Prüfungsexpertinnen und -experten besucht.

Nachdem Ende Februar alle Unterlagen für die überarbeitete Berufsprüfung für interkulturell Dolmetschende und Vermittelnde eingereicht wurden, konnte Ende 2014 das Bewilligungsverfahren abgeschlossen werden. Die Unterzeichnung der neuen Prüfungsordnung fand im Februar 2015 statt.

Finanzen

Die Vereinsrechnung schliesst mit einem Verlust von CHF 92.60, welcher einem kleinen Defizit aus dem Projekt zur Überarbeitung des eidgenössischen Fachausweises entspricht. Allerdings wurden im Kompetenzzentrum umfangreiche Rückstellungen getätigt, da 2015 grössere Investitionen bevorstehen.

Der grösste Teil der Arbeiten von Qualifizierungsstelle und Kompetenzzentrum fand im Rahmen des subventionierten Programms statt und wurde durch das Staatssekretariat für Migration SEM und das Bundesamt für Gesundheit BAG finanziert. Wichtige Einnahmequellen sind auch die Gebühren für die verschiedenen Qualifizierungsverfahren sowie die Subventionen des Staatssekretariats für Berufsbildung, Forschung und Innovation SBFI für die Arbeiten im Zusammenhang mit den eidgenössischen Berufsprüfungen.

Die folgende Aufstellung strebt grösstmögliche Transparenz an. Sie enthält deshalb nicht nur die Zahlen aus den direkten Aktivitäten des Vereins INTERPRET, sondern sie bildet auch den Umfang der Bundesbeiträge sowie deren Verwendung durch die einzelnen Aufgabenbereiche übersichtsmässig ab.

Bilanz

	31.12.2014		31.12.2013	
	CHF	CHF	CHF	CHF
<u>Aktiven</u>				
100 Flüssige Mittel	194'776.80		201'847.55	
1000 Kasse Michael	500.00		24.75	
1001 Kasse Neela	500.00		500.00	
1002 Kasse Lena	500.00		222.15	
1010 PCC Verein	80'719.10		161'046.20	
1011 PCC Kompetenzzentrum	112'557.70		40'054.45	
105 Kurzfristige Geldanlagen	0.00		0.00	
1051 MWST Vorsteuer	0.00		0.00	
110 Forderungen allgemein	111'574.80		1'450.00	
1100 Debitoren	111'574.80		1'450.00	
130 Aktive Rechnungsabgrenzung	1'192.00		48'099.55	
1300 Transitorische Aktiven	1'192.00		48'099.55	
1320 Durchlaufkonto	0.00		0.00	
150 Sachanlagen	0.00		0.00	
1510 EDV	0.00		0.00	
1519 Abschreibung EDV	0.00		0.00	
Total Aktiven	307'543.60		251'397.10	
<u>Passiven</u>				
200 Kurzfristiges Fremdkapital	38'304.90		41'070.55	
2000 Kreditoren	34'608.40		41'070.55	
2010 Kreditoren Sozialvers.	3'696.50		0.00	
2021 MWST geschuldete Steuer	0.00		0.00	
209 Vorauszahlungen	0.00		33'745.25	
2090 Vorauszahlung SBFI	0.00		33'745.25	
2091 Vorauszahlung SEM + BAG	0.00		0.00	
230 Passive Rechnungsabgrenzung	83'869.55		76'906.80	
2300 Transitorische Passiven	4'640.00		10'332.00	
2310 Transitorische Idea	79'229.55		66'574.80	
2399 Transitorische MWST	0.00		0.00	
240 Kurzfristige Rückstellungen	60'854.45		0.00	
2401 Datenbanklösung	22'477.25			
2402 Homepage	20'000.00		0.00	
2403 Jubiläum	20'000.00		0.00	
2404 Projekt IIZ	-1'622.80			
260 Langfristige Rückstellungen/Fonds	34'800.30		26'770.30	
2600 Rückstellungen	502.75		17'405.55	
2601 Fond Fachausweis	34'297.55		9'364.75	
280 Kapital	89'714.40		89'807.00	
2800 Eigenkapital	89'807.00		89'807.00	
Jahresergebnis	-92.60		-16'902.80	
Total Passiven	307'543.60		251'397.10	

Erfolgsrechnung

		01.01.2014-31.12.14		Budget 2014	
		CHF	CHF	CHF	CHF
<u>Ertrag</u>					
30	Spenden und Legate		240.00		500.00
	3000 Spenden Privatpersonen		240.00		250.00
	3001 Spenden Institutionen / Firmen		0.00		250.00
31	Beiträge Mitgliedschaften		25'440.00		26'500.00
	3100 Beiträge einfache Mitglieder		17'390.00		18'000.00
	3101 Beiträge Kollektivmitglieder		8'050.00		8'500.00
32	Beiträge Öffentlichkeit		507'051.00		469'050.00
	3200 Beiträge BAG		182'610.10		150'000.00
	3201 Beiträge SEM		248'724.35		265'550.00
	3202 Beiträge SBFI		75'716.55		53'500.00
34	Dienstleistungen und Produkte		121'598.00		126'500.00
	3400 Dienstleistungen		0.00		1'500.00
	3401 Schulung		300.00		2'000.00
	3402 Beratung		1'425.00		0.00
	3403 Gebühren		114'525.00		117'000.00
	3404 Produkte		5'348.00		6'000.00
<u>Aufwand</u>					
50	Personalaufwand	395'990.30		338'700.00	
	5000 Monatslöhne	146'513.75		152'500.00	
	5001 Stundenlöhne	204'297.50		160'000.00	
	5002 Lohnnebenkosten	45'179.05		26'200.00	
54	Übriger Personalaufwand	8'177.50		13'000.00	
	5401 Weiterbildung	770.00		2'000.00	
	5402 Spesen	7'407.50		11'000.00	
58	Honoraraufwand	96'665.25		107'200.00	
	5800 Honorare Vorstand	1'637.50		5'000.00	
	5801 Honorare GLA	5'437.50		6'000.00	
	5804 Honorare QSK	22'983.25		30'000.00	
	5805 Honorare Expertinnen	38'330.55		38'200.00	
	5806 Mandate Sprachprüfungen	9'853.60		15'000.00	
	5807 Honorar Dolmetschende	3'628.25		0.00	
	5809 Übrige externe Mandate	14'794.60		13'000.00	
59	Spesen Honorarempfänger	7'167.80		10'500.00	
	5900 Spesen Honorarempfänger	7'167.80		10'500.00	
60	Betriebsaufwand	29'371.70		44'500.00	
	6000 Miete	14'304.00		15'000.00	
	6004 MWST	424.00		4'500.00	
	6005 Beitrag Infrastruktur IDEA	10'800.00		10'800.00	
	6007 Externe Raummieten	3'343.70		6'200.00	
	6008 Spesen Veranstaltungen	482.00		8'000.00	
	6009 Übriger Betriebsaufwand	18.00		0.00	
61	Unterhalt / Anschaffungen	139.00		1'750.00	
	6101 Unterhalt	139.00		750.00	
	6102 Anschaffungen	0.00		1'000.00	

Aufwand (Fortsetzung)		01.01.2014-31.12.14		Budget 2014	
		CHF	CHF	CHF	CHF
65	Verwaltungsaufwand	64'981.20		43'950.00	
	6500 Büromaterial	2'000.00		2'150.00	
	6501 Fotokopien	1'694.80		1'750.00	
	6502 Fachliteratur	0.00		500.00	
	6503 Drucksachen	205.85		500.00	
	6510 Telefon	1'090.65		1'500.00	
	6520 Porti	3'375.50		3'000.00	
	6530 Revision	1'620.00		1'500.00	
	6540 Übersetzungskosten	25'347.90		23'750.00	
	6550 Übriger Verwaltungsaufwand	14'590.00		1'800.00	
	6560 EDV Wartung Ersatz Update	11'452.90		4'500.00	
	6561 EDV externer Support	3'603.60		3'000.00	
66	Öffentlichkeitsarbeit	24'383.25		65'300.00	
	6000 Werbung, Inserate	0.00		2'000.00	
	6601 Öffentlichkeitsarbeit	13'334.30		48'300.00	
	6602 Veranstaltungen	8'015.05		9'000.00	
	6603 Homepage	3'033.90		6'000.00	
70	Finanzaufwand	436.40		0.00	
	7100 Zinserträge	-140.25		0.00	
	7140 PC und Bankspesen	576.65		0.00	
81	Ausserordentlicher Erfolg	-24'932.80		0.00	
	8101 Ausserordentlicher Aufwand	0.00		0.00	
	8102 Ausserordentlicher Ertrag	-24'932.80		0.00	
85	Fonds	52'042.00		6'000.00	
	8500 Zweckgebundene Fonds	-33'745.25		0.00	
	8501 Beitrag SBFI für FA	24'932.80		0.00	
	8511 Datenbanklösung	22'447.25		6'000.00	
	8512 Homepage	20'000.00		0.00	
	8513 Jubiläum	20'000.00		0.00	
	8514 Projekt IIZ	-1'622.80		0.00	
	Total Aufwand	654'421.60		630'900.00	
	Total Ertrag		654'329.00		622'550.00
	Total Erfolgsrechnung	-92.60		-8'350.00	

Erfolgsrechnung 2014 nach Kostenstellen

	Gesamt	Verein	Projekt FA IDV	Kompetenz-zentrum	Projekt IIZ	Geschäftsleitungs-ausschuss	BAG WB	Qualifizierungs-stelle	Fachausweis
Ertrag									
300 Spenden und Legate	240.00	240.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
3000 Spenden Privatpersonen	240.00	240.00							
310 Beiträge Mitgliedschaften	25'440.00	25'440.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
3100 Beiträge Einzelmitglieder	17'390.00	17'390.00							
3101 Beiträge Kollektivmitglieder	8'050.00	8'050.00							
320 Beiträge Öffentlichkeit	507'051.00	358'750.00	15'500.00	20'000.00	39'974.35	0.00	12'610.10	0.00	60'216.55
3200 BAG	182'610.10	150'000.00		20'000.00			12'610.10		
3201 SEM	248'724.35	208'750.00			39'974.35				
3202 SBFI	75'716.55		15'500.00					0.00	60'216.55
340 Dienstleistungen und Produkte	121'598.00	3'340.00	0.00	5'903.00	0.00	0.00	0.00	53'625.00	58'730.00
3400 Dienstleistungen	0.00								
3401 Schulung	300.00			300.00					
3402 Beratung	1'425.00			1'425.00					
3403 Gebühren	114'525.00	3'340.00		1'470.00				50'985.00	58'730.00
3404 Produkte	5'348.00			2'708.00				2'640.00	
Total Ertrag	654'329.00	387'770.00	15'500.00	25'903.00	39'974.35	0.00	12'610.10	53'625.00	118'946.55

	Gesamt	Verein	IDV	Komp.- Zentrum	IIZ	GLA	BAG WB	Q-Stelle	FA
Aufwand									
500 Personalaufwand	395'990.30	11'700.00	22'190.00	134'046.85	36'525.00	22'680.00	4'871.15	102'121.00	61'856.30
540 Übriger Personalaufwand	8'177.50	267.95	1'386.25	1'772.40	505.70	489.35	0.00	1'428.85	2'327.00
580 Honoraraufwand	96'665.25	3'026.35	10'127.60	3'996.00	2'239.40	5'437.50	2'966.40	24'505.85	44'366.15
590 Spesen Honorarempfänger	7'167.80	324.00	1'240.00	0.00	0.00	428.00	0.00	2'131.70	3'044.10
600 Betriebsaufwand	29'371.70	2'697.30	293.50	12'715.70	0.00	0.00	0.00	8'465.20	5'200.00
610 Reparaturen und Anschaffungen	139.00	0.00	0.00	139.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
650 Verwaltungsaufwand	64'981.20	6'445.20	12'737.00	34'432.15	2'327.05	0.00	4'772.55	3'714.25	553.00
660 Öffentlichkeitsarbeit	24'383.25	4'468.10	1'363.50	16'933.65	0.00	0.00	0.00	0.00	1'600.00
700 Finanzerträge	-140.25	-76.30	0.00	-63.95	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
710 Finanzaufwand	576.65	149.40	0.00	427.25	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
810 Ausserordentlicher Ertrag	-24'932.80	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	-24'932.80
850 Fonds und Rückstellungen	51'564.75	0.00	-33'745.25	62'477.25	-1'622.80	0.00	0.00	0.00	24'932.80
Total Aufwand	654'421.60	29'020.00	15'592.60	266'876.30	39'974.35	29'034.85	12'610.10	142'366.85	118'946.55
Total Ertrag	654'329.00	387'770.00	15'500.00	25'903.00	39'974.35	0.00	12'610.10	53'625.00	118'946.55
Ergebnis vor Weiterleiten Subventionen	-92.60	358'750.00	-92.60	-240'973.30	0.00	-29'034.85	0.00	-88'741.85	0.00
890 Weiterleiten der Subventionen		-358'750.00		240'973.30		29'034.85	0.00	88'741.85	0.00
8901 Kompetenzzentrum		-240'973.30							
8902 GLA		-29'034.85							
8903 Qualifizierungsstelle		-88'741.85							
8904 Fachausweis		0.00							
Gewinn / Verlust	-92.60	0.00	-92.60	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00

Ausblick

2015 wird erneut ein wichtiges und spannendes Jahr für INTERPRET:

- Die alljährliche Fachtagung findet am 25. April statt und widmet sich dem Berufskodex. Mitglieder von INTERPRET kommen in den Genuss einer stark ermässigten Teilnahmegebühr.
- In den ersten Wochen des Jahres werden gleich mehrere Meilensteine erreicht: Das Qualifizierungsverfahren mit dem Zertifikat INTERPRET ist seit 10 Jahren in Kraft, die Anzahl Inhaberinnen und Inhaber eines eidgenössischen Fachausweises ist auf über 100 Personen angestiegen und das insgesamt 1000. Zertifikat INTERPRET wurde ausgestellt. Diese Erfolge werden wir am 11. Juni im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung feiern.
- Am 11. Juni findet auch die Mitgliederversammlung statt, an welcher mit einer Statutenänderung und der Überarbeitung des Berufskodex für interkulturell Dolmetschende und Vermittelnde wichtige Weichen für die Zukunft von INTERPRET gestellt werden.
- Im Dezember gilt es, die genehmigte Prüfungsordnung im Rahmen der ersten Berufsprüfung nach dem neuen System in die Realität umzusetzen und bis dahin alle erforderlichen Materialien zu erstellen und die Ausbildungsinstitutionen in der Umsetzung der Modullandschaft zu begleiten.
- Und schliesslich steht INTERPRET in den Jahren 2015-2016 vor der herausfordernden Aufgabe, die nationale Geschäftsstelle fide aufzubauen und die unterschiedlichen Aufgaben und Verfahren im Bereich Öffentlichkeitsarbeit einerseits und Aus- bzw. Weiterbildung von Sprachkursleitenden andererseits zu pilotieren.

INTERPRET kann all diese Herausforderungen nur annehmen, weil wir wissen, dass wir auf breite Unterstützung von verschiedenster Seite und eine hervorragende, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Partnern und Beteiligten zählen können. Dafür bedanken wir uns herzlich.